

III. Chronik.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied Herr Gröndler, der seit 2 $\frac{1}{4}$ Jahre zuletzt als Hilfslehrer an der Anstalt beschäfigt gewesen war, aus, um eine ordentliche Lehrerstelle an der neuerrichteten Realschule in Tarnowitz zu übernehmen. In den von ihm bisher ertheilten Unterricht trat Herr Dr. Monse Behufs Ableistung des Probejahres ein.

Um für die Ausführung der Circular-Verfügung vom 24. Februar 1870 die zu den Berathungen des Lehrer-Collegiums erforderlichen Anhaltspunkte zu gewinnen, unterzog der Geheime Medicinalrath Herr Dr. Wendt in seiner Eigenschaft als Stadt-Physicus auf Ersuchen des Directors sämmtliche Unterrichtslokale einer eingehenden Revision und legte den Befund in einem ausführlichen Gutachten nieder. Da es auch darauf ankam, zur Anbahnung einer Schulpathologie ein wissenschaftlich begründetes Material der Behörde zuzuföhren, so war, um wenigstens nach einer Seite hin diesen Zweck zu erreichen, die Bereitwilligkeit, mit welcher der hiesige Privatdocent Herr Dr. med. et phil. Hermann Cohn die Zusage ertheilte die Augen sämmtlicher Schüler untersuchen zu wollen, um so willkommener. Er hat sich dieser höchst mühevollen Arbeit im Wesentlichen nach der von ihm bereits früher befolgten, aber in einigen Punkten erweiterten Methode unter Beihilfe seines Assistenzarztes vom 21. bis zum 30. Mai mit der Sorgfalt und Genauigkeit unterzogen, welche alle seine derartigen Untersuchungen kennzeichnet und ihm den Ruf einer Auctorität auf diesem Gebiete eingetragen hat. Je leichter man im Allgemeinen geneigt ist jegliche allmählich hervortretende Schwächung oder Störung des Sehvermögens ohne weiteres den Schulen zur Last zu legen, um so dringender ist es nothwendig die überaus zahlreichen Fälle, in welchen die Ursache zu krankhaften Erscheinungen des Auges ganz ausserhalb der Wirkungssphäre jener liegt, mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und Schärfe zu ermitteln; durch dieses Verfahren wird es möglich die gegen die Schulen erhobenen Anklagen auf ihr richtiges Mass zurückzuführen. So wünschenswerth es nun auch wäre, den vom Herrn Dr. Cohn verfassten Bericht an dieser Stelle mitzuthemen, so macht dies doch der grosse Umfang, welchen er einnimmt, unmöglich.

Am 20., 21. und 22. Juni nahm der Director an der Directoren-Conferenz zu Neisse Theil. Die Referate zu den ihr zu Grunde gelegten Berathungen (über den deutschen, französischen und geographischen Unterricht) hatten die Herren Prof. Anderssen, Dr. Markgraf und Dr. Krüger geliefert.

Am 30. August Vormittags um 10 Uhr wurde der Referent im Prüfungssaale des Gymnasiums in das Directorat feierlich eingeföhrt. Als königl. Commissarius war der königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Scheibert anwesend, ausserdem nahm das Hochwürdige Presbyterium der Hofkirche als Patron der Anstalt, das Lehrer-Collegium, sämmtliche Schüler der oberen und mittleren Klassen und eine kleinere Anzahl aus den beiden unteren an der Feier Theil. Nachdem dieselbe durch den Gesang des Chorals „Befehl du deine Wege“ eingeleitet worden war, betrat Herr Schulrath Scheibert die Rednerbühne und wies in meisterhafter Rede nach, dass es die Aufgabe der Gymnasien sei, nicht Consumenten, sondern Producenten und Mitregenten der Bildung zu erziehen. Am Schlusse der Rede verpflichtete er unter Hin-

weisung auf den früher geleisteten Eid den Director durch Handschlag und übertrug ihm alle Rechte und Befugnisse seines Amtes unter herzlichen Wünschen für das fernere Wohl der Anstalt und ihres Leiters. Sodann überreichte der königliche Hofprediger Herr Faber als Vorsitzender des Presbyteriums und Namens des Patronats die von Sr. Majestät dem Könige bestätigte Berufungs-Urkunde, indem er unter dem Hinweis auf die Gründe, welche das Patronat bei der Wahl geleitet hätten, sich darüber aussprach, was das Presbyterium von dem neuen Director erwarte, und was dieser von dem Presbyterium zu erwarten habe. Hierauf ergriff der Director das Wort und verbreitete sich in längerer Rede über Zweck und Bedeutung der Gymnasien für die Gegenwart. Am Schlusse derselben ersuchte er den königlichen Commissarius, das Patronat und das Lehrer-Collegium ihn bei der Ausführung der ihm zugewiesenen Aufgabe wirksam zu unterstützen, und forderte die Schüler auf sich wie bisher stets gsgenwärtig zu erhalten, dass im Gehorsam ihre ganze Pflicht beschlossen sei. Hierauf begrüßte Herr Prof. Anderssen im Namen des Lehrer-Collegiums den Director in herzlicher Weise. Mit Absingung eines Psalmes und eines patriotischen Liedes wurde die Feier geschlossen.

An die Stelle des Herrn Prediger Günther, welcher bis zum Schlusse des Sommer-Semesters den Religionsunterricht ertheilt hatte, trat der zum Prediger an der Hofkirche berufene Herr Lochmann und wurde zu Anfang des Winter-Semesters im Beisein des Lehrer-Collegiums und sämtlicher Schüler vom Director in sein Amt eingeführt. Dem bestehenden Brauche gemäss hat er über seine bisherigen Lebensverhältnisse nachfolgende Mittheilung gemacht.

Johannes Wilhelm Lochmann, geboren im August 1839 zu Pless, besuchte das Gymnasium zu Ratibor bis 1859, genügte ein Jahr später seiner Militärpflicht in Brieg und Glogau und studirte Theologie auf der Universität Breslau bis 1864. Aus seiner Stellung als Hauslehrer bei Breslau wurde er durch den Tod seines Vaters abgerufen und hielt sich in Pless auf bis zu der nach bestandener Prüfung pro ministerio erfolgten Berufung in seine jetzige Stellung in Breslau.

Am 16. November Vormittags um 10 Uhr erfolgte im Beisein des Herrn Hofprediger Faber, des Lehrer-Collegiums und fast sämtlicher Schüler die feierliche Einführung der in die nächst höheren Stellen berufenen Herren Prof. Anderssen, Prof. Hirsch und Oberlehrer Dr. Markgraf in ihre neuen Aemter. Die Feier begann mit dem Gesange eines Chorals. In einer längeren Ansprache gedachte hierauf der Director mit warmen, anerkennenden Worten der erfolgreichen Thätigkeit der Genannten, so wie des ehrenden Vertrauens, welches sie sich dadurch bei dem Patronate erworben, und schloss mit dem Wunsche, dass sie im Besitze völliger geistiger Frische und ungeschwächter leiblicher Kraft und Rüstigkeit noch lange der Anstalt erhalten bleiben möchten. Alsdann übergab ihnen Herr Hofprediger Faber die Vocationen, indem er hervorhob, dass das Presbyterium die dargebotene Gelegenheit gern ergriffen habe, um seinerseits der Würdigung und Anerkennung ihres verdienstlichen Wirkens Ausdruck zu geben. Hierauf betrat Herr Prof. Hirsch die Rednerbühne und verbreitete sich in längerer Rede über die Bedeutung des griechischen Unterrichts für das Gymnasium. Die Feier wurde mit dem Vortrage eines Gesanges geschlossen.

Die Zinsen der Pathe'schen und Hirt'schen Stiftung wurden in der bisher üblichen

Weise verwendet und die von der Stiftung des Herrn Geheimen Commerciens-Rath L.....t bei der Weihnachts-Censur einem Unter-Primaner verliehen.

Zur Empfangnahme des vom hiesigen Schillerverein übersendeten Exemplars der Werke des Dichters, sowie der von der Loge „Friedrich zum goldenen Scepter“ aus der Professor Kahlert'schen Stiftung beschafften werthvollen Bücherprämie war von dem Lehrer-Collegium je ein Ober-Primaner vorgeschlagen worden.

Das Gerücht von einem in Aussicht stehenden Kriege mit Frankreich, welches beim Beginn der Sommerferien mit immer grösserer Bestimmtheit auftrat und den Erdtheil in Spannung und Aufregung versetzte, konnte nach dem leuchtenden Vorbilde in den Befreiungskriegen nicht verfehlen auch die Jugend zumal an den höheren Schulen mächtig zu ergreifen. Der Unter-Secundaner Heinrich von Haugwitz war der Erste, welcher noch vor erfolgter Kriegserklärung in ein Dragoner-Regiment eintrat. Nachdem er die militairische Ausbildung erhalten hatte, ist er Ende September seinem Regimente nachgeschickt worden und hat seitdem an den Kämpfen des 6. Armee-Corps Theil genommen.

Für die der Prima im 3. oder 4. Semester angehörenden Schüler, welche ihrer Militairdienstpflicht entweder sofort genügen mussten oder freiwillig in die Armee eintreten wollten, war eine beschleunigte Abgangsprüfung vom Ministerium angeordnet worden. Sie hat in zwei Terminen, am 18. August und 17. September stattgefunden. In dem ersten erwarben sich der Ober-Primaner Hinckel und die Unter-Secundaner Neumann und Lipinski, im zweiten der Ober-Primaner Blümner das Zeugniß der Reife. Unter dem Vorsitze des Herrn Schulrath Dr. Scheibert ist am 29. August eine dritte Prüfung abgehalten worden, bei welcher dem Ober-Primaner Dittrich die Reife zuerkannt wurde. Ein Theil der Geprüften ist für den Dienst bei der Infanterie, die Mehrzahl für den bei der Artillerie ausgebildet und später der Cernirungs-Armee vor Paris oder der Loire-Armee überwiesen worden. Ausserdem trat der Unter-Primaner Goldstand freiwillig bei der Artillerie und der Secundaner Neugebauer bei der Infanterie ein. Bei der Fortdauer des Krieges gestattete das Ministerium bis spätestens zum Ende des Januar eine beschleunigte Abgangsprüfung für diejenigen Ober-Primaner, welche sich dem Militairdienste widmen wollten. Nur Einer hat an derselben Theil genommen und das Zeugniß der Reife erhalten. Am 13. März hat unter dem Vorsitze des Herrn Schulrath Dr. Scheibert und im Beisein des Herrn Hofprediger Faber als Vertreters des Patronats die Abiturienten-Prüfung in der gewöhnlichen Weise stattgefunden.

Von ehemaligen Zöglingen der Anstalt starben den Heldentod in den Schlachten vor Metz die Lieutenants v. Falkenhausen und v. Stockhausen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch Gesangesvorträge und Gebet und durch eine Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Markgraf, in welcher er die Begründung der deutschen Einheit durch die drei Kriege von 1864, 1866, 1870/71 behandelte, feierlich begangen.

Verzeichniss der Abiturienten.

Michaelis 1870.

Namen	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Confession.	Alter Jahre	Auf der Schule Jahre	In Prima Jahre	Will studiren
Hinckel Friedrich	Strehlen	† Rendant	Ev.	20 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{6}{10}$	Will Militär werden.
Neumann Karl	Langenbielau	Cantor	Ev.	20 $\frac{1}{4}$	8	1 $\frac{1}{4}$	Will Militär werden.
Lipinski Emanuel	Paulshütte	† Hättendirector	Ev.	18 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{3}$	Will Militär werden.
Dittrich Fedor	Oberwitz	Rittergutsbesitzer	Kath.	18	6	2	Will Militär werden.
Blümner Eduard	Breslau	Dr. med.	Ev.	18 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Will Militär werden.

Ostern 1871.

Martius Karl	Kamenz	Hofbaudirector	Ev.	18 $\frac{1}{3}$	7	1 $\frac{6}{10}$	Will Militär werden.
Hahn Adolf	Breslau	Kaufmann	Jüd.	19 $\frac{1}{2}$	10	2	Medicin.

Die Schülerfrequenz betrug in:

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
Sommer 1870:	24	45	25	39	62	59	62	zusammen 316
Aus dem Schulorte waren 221, von auswärts 90, Ausländer 5.								
Vorschule: I. Klasse. II. Klasse.								
	38		23					zusammen 61
Aus dem Schulorte waren 58, von auswärts 3.								
								Im Ganzen 377

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
Winter 1870/71:	23	44	29	31	55	62	51	zusammen 295
Aus dem Schulorte waren 209, von auswärts 81, Ausländer 5.								
Vorschule: I. Klasse. II. Klasse.								
	33		29					zusammen 62
Aus dem Schulorte waren 56, von auswärts 5, Ausländer 1.								
								Im Ganzen 357

IV. Bibliothek und Sammlungen.

Zur Bibliothek, verwaltet von Dr. Markgraf, sind hinzugekommen:

a) als Geschenke: vom Herrn Grafen Hoverden, Schlesische Grabdenkmale und Grabinschriften, Register. Vom Herrn Verleger Grote in Berlin, G. Wendt und K. Schnelle Aufgaben zum Uebersetzen ins Griechische. Vom Herrn Director Lange, Caroli Sigonii historiarum